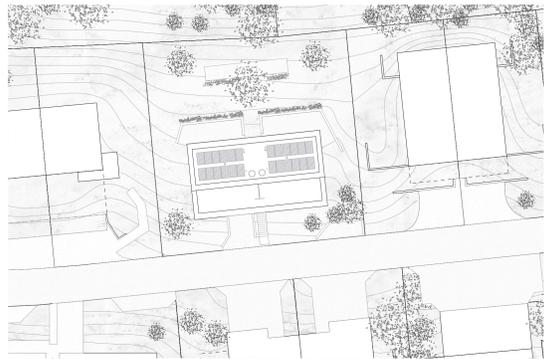


087 Haus am Hang
Neubau Zweifamilienhaus

Der Oberhusrain in Kriens windet sich in Serpentin den steilen Sonnenberg hinauf. In der Siedlung erspäht man eine grüne Lücke, wo Schafe um einen Nussbaum herum grasen. Das Grundstück wurde einst als erstes im Oberhusrain verkauft, doch nie bebaut. Nun hat die Besitzerfamilie dort an Hanglage ein Zweifamilienhaus bauen lassen.

Der Weg zum Oberhusrain macht bereits sichtbar, welche komplexe architektonischen Anforderungen das Grundstück und seine Umgebung stellen. Zugleich schafft gerade diese Ausgangslage Momente im Bau, die von der Eigenschaft der Hanglage leben. Vor dem Haus überwältigt der Südhang mit Besonnung und Sicht auf den Pilatus. Eine grosszügige Terrasse lädt zum Verweilen ein. Hinter dem Haus blickt man von einem lauschigen Gartensitzplatz auf den steilen Hang.

Der grosszügige Eingangsbereich macht die Topographie des Oberhusrain räumlich erlebbar: der Zugang erfolgt über eine geschosshohe Aussen-
treppe, der Eingangsbereich sticht durch den Baukörper durch und gibt die Sicht frei hinauf auf den bergseitigen Garten. Von diesen Durchsichten lebt der Bau auch im Inneren.

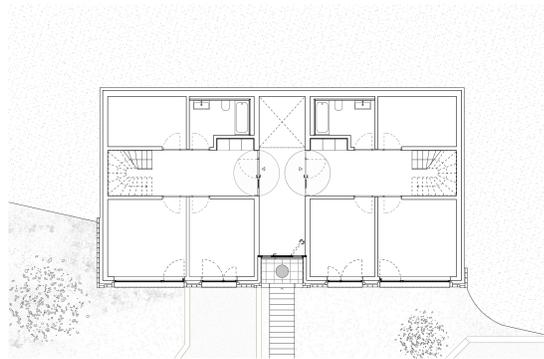


Situationsplan des Wohnhauses

1:350

Über dem Eingang teilt sich das Zweifamilienhaus einen kleinen Austritt, der klassische Bilder aufleben lässt: Menschen winkend empfangen oder verabschieden. Die beiden Häuser erstrecken sich über je drei Geschosse, die mit ihren individuellen Eigenschaften die Qualitäten eines jeden Geschosses unterstreichen. Auf jedem Geschoss finden sich Momente der Weitsicht und Intimität.

Das Eingangsgeschoss ist mit einem grosszügigen Entrée, zwei Zimmern und einem Bad klassisch konzipiert. Das Entrée ist mitsamt Garderobe in Holz ausgekleidet und wird so zu einem Einbaumöbel. Die Räume im darüber liegenden Wohngeschoss sind um ein mittig liegendes Einbaumöbel herum angelegt und lassen sich mit wandgrossen Schiebeelementen flexibel unterteilen. Das Wohngeschoss bildet ein Raumkontinuum mit überraschenden Momenten. Nischen laden zum Verweilen ein, etwa die Fensterlaibung mit Sitzplatz und Blick auf das Panorama. Das zweigeschossige Esszimmer eröffnet einen weiten Blick zum Hang hinauf. Die Essnische neben der Küche lässt durch ein fest verglastes Fenster auf den Hang blicken wie auch auf den darunterliegenden Eingangskorridor.

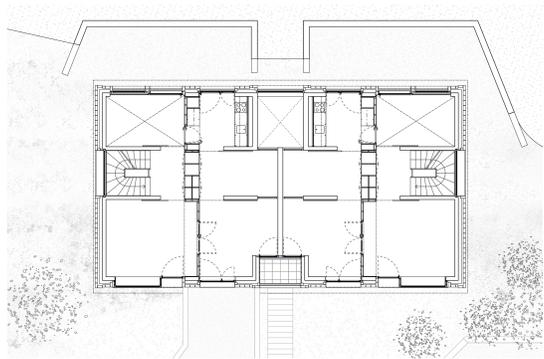


Im Erdgeschoss gibt es einen grosszügigen Eingangsbereich

1:125

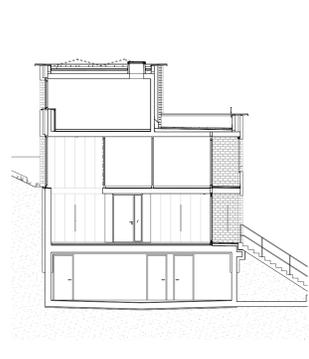
Das Attikageschoss krönt das Haus. Es orientiert sich hauptsächlich gegen Süden zur Terrasse mit Weitblick und einer Aussendusche. Eine Wandöffnung zum überhöhten Esszimmer schafft Bezug zum darunter liegenden Geschoss und zur Gartenseite. Die Anordnung überhöhter Räume verstärkt die Wahrnehmung der topografischen Gegebenheiten. Sie schaffen grosszügige Momente in einem dichten Raumgefüge, unerwartete Sichtachsen überraschen bei genauem Hinsehen. Klinker, Putz aus Kalkzement, Holz und dezente Farben halten die Geschosse zusammen.

Die klare und strenge Struktur des Innenraums macht sich auch in der Fasadengestaltung sichtbar. Vertikale Lisenen verteilen sich in einem regelmässigen Rhythmus um das Haus. Die Sturz- und Brüstungselemente stehen leicht hervor und schaffen einen lebendigen Ausdruck in der Fassade. Die Klinkersteine wurden in vertikalen und horizontalen Rollschichten verlegt. Die Kreuzfugen verleihen der Fassade eine grafische Textur. Vorgehängte Sichtbetonelemente akzentuieren die Achse des Hauses. Auf der Hangseite wirkt das Haus in der Aussenansicht bescheidener, obschon mit den gleichen Materialien, dem gleichen Vokabular gearbeitet wurde.

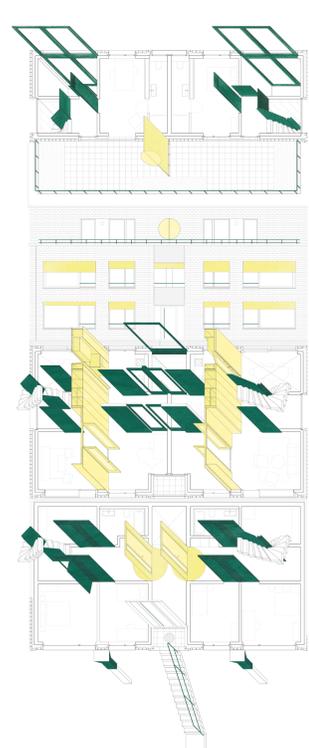


Im Obergeschoss werden die Wohnungen durch Einbaumöbel und flexible Schiebeelemente strukturiert

1:125



Der Schnitt zeigt das Haus, das in den Hang hineingebaut wurde



Axonometrie, die das strukturierende Raster darstellt



Programm: Neubau Zweifamilienhaus
Auftraggeber: Privat
Verfahren: Direktauftrag
Ort: Kriens, W Lu
Planung: 2018-21

1 Überhohe Räume im Zweifamilienhaus
2 Ansicht von der Strasse her
3 Blick auf Hinterseite des Hauses
4 Treppenauf- und abgang
5 Grosszügiger Eingangsraum

6 Blick in die geräumige Küche
7 Storen schützen vor Sonneneinstrahlung
8 Gelbe und grüne Trennwände strukturieren den Innenraum
Bilder Peter Tillessen 1,2,5,7
Karl Naraghi, camponovo baumgartner 3,4,6,8

camponovo baumgartner architekten
bsa sia
Geroldstrasse 31, 8005 Zürich
T +41 43 541 30 38, info@cb-arch.ch
www.cb-arch.ch